

# Lehrpläne für Orthodoxe Religionslehre an bayerischen Gymnasien

## Inhaltsübersicht

I. Fachprofil des Orthodoxen Religionsunterrichts.....	2
II. Fachlehrplan Orthodoxe Religionslehre in der Oberstufe des Gymnasiums.....	4
Jahrgangsstufe 11 .....	16
Jahrgangsstufe 12 .....	18

---

## Orthodoxe Religionslehre

### Selbstverständnis des Faches

Der Orthodoxe Religionsunterricht wird in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Orthodoxen Kirche erteilt und ist verfassungsrechtlich als ordentliches Lehrfach im Fächerkanon verankert. Durch die Einheit im Glauben und in der gemeinsamen liturgischen Tradition und Kirchenordnung sind die sich selbständig verwaltenden orthodoxen Ortskirchen eine Einheit: *die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche*. Der Orthodoxe Religionsunterricht basiert auf dem gemeinsamen Glauben der ganzen Orthodoxen Kirche – unter Berücksichtigung der kulturellen Besonderheiten der einzelnen Ortskirchen.

Die hier vorgelegten Pläne sind im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus erstellt worden. Das Land Bayern übernimmt diese Pläne als „Rahmenpläne für Orthodoxe Religion“. Die Kommission der Orthodoxen Kirche in Deutschland / Verband der Diözesen (KOKiD) ist mit dieser Übernahme einverstanden und hat ihre Zustimmung erteilt.

Zur KOKiD gehören folgende Diözesen:

- Griechisch-Orthodoxe Metropole von Deutschland, Exarchat von Zentraleuropa
- Exarchat der orthodoxen Gemeinden russischer Tradition in Westeuropa
- Ukrainische Orthodoxe Eparchie von Westeuropa
- Metropole der Griechisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien für West- und Mitteleuropa (rum-orthodox)
- Berliner Diözese der Russisch-Orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats
- Russisch-Orthodoxe Diözese des orthodoxen Bischofs von Berlin und Deutschland
- Serbisch-Orthodoxe Diözese für Mitteleuropa,
- Rumänische Orthodoxe Metropole für Deutschland, Zentral- und Nordeuropa
- Bulgarische Diözese von West- und Mitteleuropa
- Westeuropäische Diözese der Georgischen Orthodoxen Kirche

### Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung und Persönlichkeitsentwicklung

Der Orthodoxe Religionsunterricht eröffnet dem Schüler vielfältige Möglichkeiten, den christlich-orthodoxen Glauben in der heutigen Welt zu positionieren. Direkt wie indirekt leistet er in der kritischen und ethisch bestimmten Bewusstseinsbildung einen eigenen Beitrag zur Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Schule. Inmitten vielfältiger kultureller Kontexte soll der Schüler motiviert werden, die eigenen kulturellen und geistigen Wurzeln orthodoxer Prägung zu erfahren und bewusst zu durchleuchten, um aus der geschichtlich gewachsenen persönlichen Situation dem je Andersartigen offen wie eigenständig zu begegnen.

Die Schüler eignen sich Kenntnisse, Fertigkeiten, Einsichten und Haltungen an, die ihnen eine Grundlage für die bewusste Teilnahme am orthodoxen Gottesdienst und für das eigene geistige Leben bieten. In einem wichtigen Lebensabschnitt, beim Übergang vom Kindesalter zum jungen Erwachsenen, werden die Schüler hier ermutigt, ihre eigene religiöse Identität wahrzunehmen und in einem – dem jeweiligen Alter der Heranwachsenden entsprechenden – Emotion und Intellekt ansprechenden Lernprozess auszubilden. In den letzten Jahrgangsstufen können sie Überlieferungen und Glaubenspraxis auch reflexiv durchdringen und sich ihres eigenen Glaubens in Auseinandersetzung mit anderen Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen bewusst werden. Die persönliche Begleitung der Schüler in ihren Fragen, Zweifeln, Bedürfnissen und in ihrem Glaubensleben ist fester Bestandteil des Unterrichts.

### Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Der Unterricht bietet die Möglichkeit, Fragen, die sich aus dem in anderen Fächern Erarbeiteten ergeben, in einem anderen Kontext neu zu beleuchten. Speziell gilt das für den Geschichtsunterricht und die Soziologie, aber auch für die Biologie sowie andere naturwissenschaftliche Fächer, da Fragen der Religion ganz natürlich philosophische und wissenschaftstheoretische Fragestellungen berühren. Die Kenntnis diverser Ansätze steht hier einer Einengung entgegen, fördert Analyse und Reflexion.

Die Kenntnis der Geschichte der Kirche weitet in vielerlei Hinsicht die Perspektive der Schüler sowohl historisch für den osteuropäischen und orientalischen Raum als auch im Hinblick auf Geographie, einschließlich der Mission bis nach China, Alaska und die USA, und kulturelle Vernetzungen, die mit der wechselvollen Geschichte der Orthodoxie gegeben sind.

Sprachlich ist der Erwerb von elementaren Kenntnissen der Kirchensprache stets eine Weitung, speziell im Vergleich mit den klassischen Sprachen Latein, Griechisch und Kirchenslawisch.



































